

unsere Zeitungen zur neuen Bonner Regierung veröffentlichen, die Porträts über Jaeger, den neuen westdeutschen Justizminister, und über seine braune Vergangenheit, über „Vertriebenenminister“ Gradl und sein revanchistisches Programm, über Stoltenberg, Seeböhm, Westrick, Schröder u. a., die als Vertreter der Monopole in der Erhard-Regierung Platz gefunden haben. Wichtig zu wissen wäre auch, wer die Bonner Armee kommandiert, wer in der Justiz Recht

den Kommunismus, gegen die Gefahr, die wir beide zuerst erkannt haben und von der wir daher wissen, wie mit ihr fertig zu werden ist.“

Charakterisiert das die Aggressivität Bonns? Kann ein solches Zitat unsere Beweisführung zur Gefährlichkeit der Bonner Politik wirkungsvoll unterstützen? Ganz bestimmt. Diese Hetze ist durchaus regierungsoffiziell. Rainer Barzel, Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU, erklärte auf dem CDU-Parteitag: „Gewiß, keiner

organisation in der politischen Diskussion benutzt, wie daraus eine aktive Fragestellung entwickelt: Was sagt ihr dazu, wie müssen wir uns angesichts dessen verhalten?

Diskussion organisieren

Es wird nicht möglich sein, derartiges Material immer mit sich herumzutragen oder auswendig zu lernen und im Kopf zu behalten. Darauf kommt es auch gar nicht an. Ein derartiges Material wird vor allem dann gute Dienste leisten, wenn die Parteiorganisation — gestützt auf die Beschlüsse des ZK — die politische Diskussion organisiert führt, wenn also eine überlegte und zielgerichtete politische Massenarbeit in der LPG erfolgt.

Unsere Meinung: Die in der Groß-Ziethener Mitgliederversammlung erhobenen Forderungen, die eine Aktivierung der Parteiorganisation und eine bessere politische Arbeit in der Genossenschaft zum Ziel haben, mögen auf den ersten Blick als sehr weitgehend erscheinen. Sie sind es nicht, wenn die Genossen wirklich in der politischen Massenarbeit vorankommen wollen, wenn der Politbürobeschuß vom 23. Februar 1965 verwirklicht werden soll* in dem es heißt: „Die Grundorganisationen, die das Fundament der Partei bilden, tragen bei der Erziehung der Mitglieder der Partei zu aktiven Kämpfern für die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees eine hohe Verantwortung... Die Wirksamkeit der politischen Aufklärungs- und Organisationsarbeit unter allen Werktätigen wird desto größer sein, je überzeugender die Mitglieder der Partei die Beschlüsse des ZK zu erläutern vermögen und auf die Fragen und Probleme der Werktätigen Antwort geben.“

Manfred Grey

5. Mit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands entstand in einem langen Prozeß eine wahrhaft revolutionäre Partei neuen Typus, die sich von der Wissenschaft des Marxismus-Leninismus leiten läßt. In ihren Beschlüssen und programmatischen Richtlinien ging die Partei nie von subjektiven Wunschvorstellungen, sondern von den objektiven Gesetzmäßigkeiten und der exakten Analyse der konkreten Situation aus. Im Kampf um die Verwirklichung der Grundinteressen der Nation hat unsere Partei unter Führung ihres Zentralkomitees große wissenschaftliche Leistungen vollbracht und wertvolle Beiträge zur Bereicherung der Schatzkammer des Marxismus-Leninismus geleistet“ .

(Aus dem Bericht des Politbüros an die 11. Tagung des ZK)

spricht, was die Vertreter Bonns offiziell zu den europäischen Grenzen und zur Atombewaffnung sagen u. ä. m. Material dazu gibt es genug. Hier einige Fakten, die durchweg dem „ND“ der letzten Monate entnommen sind:

Erhards neuer Justizminister Jaeger sagte am 7. September 1954 — wohlgermerkt, schon vor über zehn Jahren! — auf einer Pressekonferenz in Madrid, also im faschistischen Spanien: „Deutschland und Spanien sind die beiden tragenden Säulen der westeuropäischen Verteidigung gegen

weiß, wann wir in Dresden unseren Parteitag abhalten können... Wir wollen den Status quo in Europa überwinden, und wir wollen auf die Realitäten im kommunistisch besetzten Teil Europas einwirken ... Um so besser ist es, daß unsere Bundeswehr eine der besten Armeen der Welt geworden ist.“

Es sei auch an faksimilierte westdeutsche Meldungen im „ND“ vom 18. September 1965 erinnert, die über Spekulationen Bonns auf eine Mißernte in der DDR berichten. Wie wird so etwas von der Grund-